



Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) stellt die überarbeitete Branchenlösung agriTOP vor

## Sicherheit ist planbar



Mit dem mobilen Tool «Safety» sind die Präventionsunterlagen überall im Betrieb schnell zur Hand. Bild: Shutterstock

**agriTOP wurde vor 20 Jahren als Werkzeug zur Unfallprävention geschaffen. Nach der Überarbeitung präsentiert sich die Branchenlösung nun modern und auf die Bedürfnisse der heutigen Betriebe zugeschnitten.**

Wenn Mitarbeitende verunfallen oder arbeitsbedingt erkranken, bedeutet dies nicht nur menschliches Leid, sondern führt im Betrieb oft auch zu Engpässen, Terminproblemen, Stress und zusätzlichen Kosten.

Viele schwere Unfälle oder Berufskrankheiten lassen sich mit der Umsetzung eines griffigen Sicherheitskonzeptes und geeigneten Präventionsmassnahmen vermeiden. Dafür hat der Schweizer Bauernverband vor 20 Jahren die Branchenlösung agriTOP

geschaffen, mit deren Umsetzung Arbeitgebende auch ihre gesetzlichen Verpflichtungen erfüllen.

**Das neue agriTOP: modern, individuell und zukunftsorientiert**

Ab dem 1.1.2021 wird das überarbeitete und modernisierte agriTOP lanciert. Im bedürfnisorientierten Leistungsangebot, dem modularen Aufbau und den modernen Hilfsmitteln findet jeder Betrieb eine solide Präventionsgrundlage.

Durch die Umstellung auf die Software «agritop.safety.swiss» ist das betriebseigene Präventionskonzept nun jederzeit auch über Smartphone und Tablet verfügbar. Unterlagen werden automatisch aktualisiert, das Abheften und Sortieren von Papieren entfällt.

Betriebsinterne Instruktionen wie auch Weiterbildungen der Mitarbeitenden werden direkt im Programm

hinterlegt und dokumentiert. Zur Unterstützung steht eine Fachbibliothek mit Broschüren, Merkblättern, Instruktionshilfen und Videos zur Verfügung, welche laufend ausgebaut und aktualisiert wird.

Mithilfe elektronischer Checklisten ermitteln Sicherheitsverantwortliche Gefahren im Betrieb und halten die umzusetzenden Massnahmen fest. Arbeitsaufträge können dabei direkt an die zuständige Person verschickt werden – so geht nichts mehr vergessen.

Dank regelmässiger Weiterbildung bleiben Sicherheitsbeauftragte stets auf dem neusten Stand. agriTOP offeriert dafür eine breite Palette an Kursen; viele davon sind CZV-anerkannt.

**Leistungen «à la carte»**

Zusätzliche Leistungen wie Audits, Schulungen und Beratungen können nach



## Interview zum Fachteil

**Thomas Frey**

Geschäftsführer der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL)

«Es braucht nicht viel, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen.»

**Seit drei Jahren sind Sie nun Geschäftsführer der BUL. Was haben Sie in dieser Zeit geändert?**  
Gleich zu Beginn meiner Tätigkeit haben wir gemeinsam mit allen Mitarbeitenden ein neues Leitbild erarbeitet sowie die mittelfristigen Schwerpunkte unserer Arbeit festgelegt. Mit einem neuen Logo und der Webseite haben wir einen frischeren Aussenaustritt erhalten. Unsere Mitarbeitenden arbeiten stärker in nationalen Projektgruppen zusammen. Mit der Überarbeitung von agriTOP wechseln wir nun auch in der Prävention ins digitale Zeitalter.

**Wo sehen Sie den grössten Präventionsbedarf in der Landwirtschaft?**  
Viele Unfälle passieren im Zusammenhang mit Fahrzeugen und Maschinen. Hier hat der technische Fortschritt zwar viel für die Sicherheit gemacht, die Unfälle ereignen sich

aber oft aufgrund von menschlichem Fehlverhalten – etwa, weil Sicherheitsgurten nicht getragen werden oder weil Sicherheitseinrichtungen entfernt oder überbrückt werden.

Weitere Anstrengungen braucht es auch im bäuerlichen Wald sowie bei gesundheitlichen Schädigungen des Körpers durch den Umgang mit Gefahrstoffen, durch Überbeanspruchung und die negativen Auswirkungen von Stress.

**Was empfehlen Sie Bauernfamilien, die der Unfallverhütung mehr Beachtung schenken wollen?**

Hinschauen ist das Wichtigste! In seiner Routine blendet man vieles aus. Hier empfehlen wir einen Betriebsrundgang mit einer Sicherheitsfachperson. Mit der Umsetzung von agriTOP erhält zudem jeder Betrieb ein effizientes Werkzeug für die Präventionsarbeit. ■

Bedarf über einen persönlichen Beizug angefordert werden.

Dieses massgeschneiderte Angebot ist besonders für Unternehmen mit vielen Mitarbeitenden oder hohem Spezialisierungsgrad attraktiv.

Betriebe mit vorbildlicher Sicherheitskultur können sich von agriTOP auszeichnen lassen und so den hohen Stellenwert der Prävention gegenüber ih-

ren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden signalisieren.

**Der Schritt in die Zukunft**

Bestehende agriTOP-Betriebe werden in diesem Jahr schrittweise ins neue System überführt, inklusive Anleitung und Schulung zur Verwendung der neuen Präventionssoftware.

■ Cornelia Stelzer, BUL

Die BUL stellt sich vor

## Prävention ist keine Nebensache

**Personen in der Landwirtschaft haben ein erhöhtes Risiko, während ihrer Tätigkeit zu verunfallen oder zu erkranken. Die BUL unterstützt Betriebe in ihrer Präventionsarbeit.**

Gemäss Statistiken der Unfallversicherer ereignen sich in der Landwirtschaft pro Jahr rund 130 Berufsunfälle auf 1000 Mitarbeitende. Damit liegen die Zahlen im Vergleich zu anderen Branchen in der Schweiz sehr hoch.

Die BUL hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Unfälle zu senken, die schweren Verletzungen zu reduzieren und die Gesundheit in den Betrieben zu fördern.

Sie wurde als Stiftung im Jahr 1984 durch den Schweizer Bauernverband und den Schweizer Versicherungsverband gegründet und ist gesamtschweizerisch tätig. Seit 1999 betreut sie als Fachorganisation die landwirtschaftliche Branchenlösung agriTOP.

«Wir motivieren Menschen nachhaltig zu sicherem Verhalten. Unsere Prävention ist praxisorientiert und erlebbar» – dies sind zwei der Grundsätze,

nach denen sich die Präventionsarbeit der BUL ausrichtet. Möglich machen dies ein motiviertes Team von erfahrenen Sicherheitsfachleuten mit starkem Bezug zur landwirtschaftlichen Praxis sowie der Einsatz von modernen Hilfsmitteln.

Neben agriTOP bietet die BUL eine Reihe weiterer Dienstleistungen wie Informationsmittel, Kurse, Vorträge, Schulungen und Beratungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an. Der hauseigene Shop präsentiert eine breite Auswahl an hochwertigen Sicherheitsprodukten speziell für die «grüne» Branche.

■ Cornelia Stelzer, BUL



Die BUL ist das Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Landwirtschaft. Bild: BUL



## Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

## Werden die Abstimmungen unterschätzt – oder woran liegt es?

Hätte mich vor Wochen jemand gefragt, ob es einfach sein wird, unsere Bauernfamilien gegen die beiden extremen Agrarinitiativen zu mobilisieren, hätte ich schnellentschlossen «Ja, auf jeden Fall» zur Antwort gegeben.

Habe ich mich getäuscht – oder sind wir noch im Wintermodus? Ganz ehrlich gesagt – ich weiss es nicht! Auf jeden Fall haben wir alles versucht, unsere Bauernfamilien auf die einzelbetrieblichen Folgen dieser Initiativen zu sensibilisieren.

Wir haben vor knapp zwei Wochen mehr als 3100 Kuverts verschickt und getreu dem Motto «doppelt genäht hält besser» die Unterlagen noch zusätzlich per Mail zugestellt. Wir hatten die grosse Hoffnung, dass wir so gegen 1000 Rückmeldungen bekommen werden. Das würde heissen, jeder

dritte Zürcher Bauernbetrieb fühlt sich in seiner betrieblichen Zukunft bedroht und engagiert sich im Abstimmungskampf für unsere Vor- und Hauptkampagne. Sind wir da übers Ziel hinausgeschossen oder was haben wir falsch gemacht? Stand heute (ein Tag vor dem ursprünglichen Rückmeldeschluss) sind es weniger als 300 Rückmeldungen.

Wir sind ehrlich gesagt der Meinung, eine sehr bescheidene Ausbeute. Oder warten alle bis zum letzten Tag – wohl kaum! Wir haben uns entschieden, nun noch unseren letzten Trumpf zu spielen und den Talon dieser Ausgabe des Zürcher Bauers beizulegen!

In unser aller Sinne bitten wir Sie, diesen Talon auszufüllen, um unser Ziel doch noch zu erreichen. Schlussendlich wollen wir mit unserer Bevöl-

kerung diese Diskussion führen und ihr aufzeigen, dass wir für die veränderte Sensibilität bessere Lösungen haben und sie uns vertrauen kann.

Sollten Sie unsere Abstimmungskampagne nicht gut finden und haben sich deshalb nicht daran beteiligt, dann lassen Sie uns bitte wissen, was wir besser machen können – es warten weitere Abstimmungen, die unser breites Engagement benötigen. Besten Dank für Ihre Unterstützung. ■

Ferdi Hodel  
Geschäftsführer ZBV

